

Raumgeometrie

Beschreibung der geeigneten Zielgruppe	ab 12 Jahren
Min. und max. Anzahl der Teilnehmer:innen	6 bis 99
Notwendige Materialien	Holz- oder Kupferstäbe, Filzbälle, Sandsäckchen als Wurfgegenstände und Kreise aus farbigen Moosgummis zur Raumorientierung
Text/Gedicht/Musik	/
Anforderungen	von sehr einfach bis anspruchsvoll und herausfordernd
Methode	anleitend
Fokus der Übung	Willenstätigkeit fordern, geometrische Raumformen bilden und halten (z. B. im Kreis); warten und nacheinander werfen; vor dem Werfen den Blickkontakt aufbauen und gut zielen, sodass die/der Andere eine Chance hat, den Ball zu fangen; physikalische Gesetze wahrnehmen (mit Sand gefüllte Filzbälle fliegen anders als Holzstäbe); Beobachtungen anstellen (werfen aus der Hüfte ist anders als hinten über den Kopf u. ä.)
Kompetenzerwerb	mit Hilfe der Materialien Klarheit über den eigenen Anteil am Gruppenprozess gewinnen
Übungsablauf	<p>Aufgrund der Gruppengröße eine geometrische Form vorschlagen und erklären. Beispiel: Zwei Dreiergruppen werden gebildet. Alle sechs Personen stehen im Kreis, es wird – 1, 2, 1, 2, 1, 2 – durchgezählt; dadurch entstehen zwei ineinander stehende Dreiecke.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zum Nachbarn/Zur Nachbarin nach rechts, dann nach links: Stab/Ball erst nacheinander, dann gleichzeitig rhythmisch geben, dann werfen, dann weiter werfen ... 2. Zum/Zur übernächsten Nachbar:in, also dem Dreieckspartner/der Dreieckspartnerin nacheinander, dann gleichzeitig geben, dann Dreieck 1 im Wechsel mit Dreieck 2 werfen. 3. Steigerung: Dreieck 1 könnte weiter im inneren Kreis stehen, Dreieck 2 könnte etwas weiter außerhalb der Kreislinie stehen und sich innerhalb der Dreiecksgruppe den Gegenstand zuwerfen. Dann Wechsel von Innen- und Außenkreis. 4. Jede einzelne Person im Kreis hat ein Gegenüber am diagonalen Kreisplatz: Nacheinander können die gegenüberstehenden Personen sich den Gegenstand einander zuwerfen, dann folgen Dreieckswürfe usw. immer im Wechsel ... 5. Ein Dreieck kann Stäbe und das andere Bälle haben, bei der Stufe 4 können die Gegenstände bei jedem Diagonalwurf wechseln.

	<p>Dieses exemplarische Modell soll nur das Prinzip aufzeigen und den Ideenreichtum erweitern, denn das kann man entsprechend auch mit zwei Fünfergruppen oder noch mehr Personen machen. Bei geübten Teilnehmer:innen könnte man auch Platzwechsel im Raum einbauen und mit diesen Grundbausteinen eine komplexe stumme Choreografie einstudieren.</p> <p>In der Zusammenarbeit mit behinderten und ungeübten Menschen ist es sinnvoll, jeden Platz mit einem farbigen Moosgummi zu markieren, ein Dreieck z. B. rot und das andere grün zu markieren.</p>
Kontakt	s.zausch@inclusivesocial.org